© Volkshochschule Kempten, download unter www.biologiezentrum.at

Alfred Eschelmüller

Dryopteris borreri NEWMAN var. pseudodis= juncta V.TAVEL (1937) - auch im ALLGÄU.

Die Spezies Dryopteris borreri NEWMAN = Dryopteris pseudo-mas (WOLLASTON)HOLUB et POUZAR (vgl.J.HOLUB in Folia Geobot.Phytotax., Prag 1967,2:329-332 sowie "Nomenclatural Changes .." in der WATSONIA 1969 p.158) umschließt nach heutiger Auffassung eine Anzahl heterogener Sippen, so daß man sie fast als "Sammelart" bezeichnen möchte.

Eine Form, die sich nicht so recht einfügen will, ist die triploide var. pseudodisjuncta v.TAVEL (1937), sie wurde von ROTHMALER (1945) auch nur mit Fragezeichen dem Bastard D. x tavelii zugesellt.

Eine ausführliche Beschreibung und zahlreiche Fotos veröffent= lichte W.GÄTZI 1961 ("Über den heutigen Stand der Dryopteris= forschung",p.61-65). Weitere aufschlußreiche Untersuchungen, besonders über das Verhalten der Chromosomen in der Meiose, über Standorte (die Varietät ist aus der Schweiz von zahlreichen Fundorten gemeldet) usw., wurden von DÖPP, GÄTZI und OBERHOLZER 1963 in den Berichten der Deutschen Botanischen Gesellschaft beschrieben. Eingangs bedauern die Verfasser: "Es ist uns auch nicht bekannt, daß var. pseudodisjuncta außerhalb der Schweiz jemals gefunden oder gemeldet worden wäre. So ist man zur Annahme berechtigt, daß var. pseudodisjuncta außerhalb der Schweiz entweder nicht vorkommt oder, wenn angetrof= fen, nicht als die von VON TAVEL aufgestellte Annäherungsform an D. borreri erkannt wurde."
In dem ersten Band der "Flora der Schweiz" von 1967 heißt es lakonisch:"... außerhalb der Schweiz noch nicht festgestellt."

© Volkshochschule Kempten, download unter www.biologiezentrum.at

Nach mehrjähriger Beobachtung und wiederholter Kontrolle bekannter b o r r e r i - Fundorte gelang es mir, etliche "verdächtige" Stöcke aufzufinden; sie wurden heuer an Ort und Stelle von Dr.W.GÄTZI als die var. p s e u d o d i s j u n c t a determiniert, womit die Varietät zum ersten Male zweifelsfrei außerhalb der Schweiz nachgewiesen sein dürfte.

Am Standort sind die Pflanzen von ähnlichen m a s - Sippen durch das dunklere Grün und die stärkere, haarförmige Beschuppung sofort zu trennen. Die V-förmigen Abstände zwischen den glattrandigen Fiederchen unterscheiden sie von der noch schöneren Var. d i s j u n c t a (FOMIN)v.TAVEL, ebenso die sehr s elten einreißenden, öfter sogar schrumpfenden Indusien und die nur matt glänzenden Spreuschuppen.
HESS, LANDOLT und HIRZEL (1967,1:117) verweisen besonders auf die (schon 1961 von GÄTZI erwähnten) kommaähnlichen Vertiefungen auf den Oberseiten der Fiederchen.
Die W. e d e l sind meist länger und bei gleicher Länge breiter als die der Var. i n s u b r i c a v.TAVEL unseres Gebietes. Dazu einige Beispiele:

Fundort-Nr. (siehe unten)	Länge des Stieles	Länge der Spreite	größte Breite
1	21 cm	99 cm	30 cm
1	22 cm	102 cm	27 cm
1	17 cm	81 cm	23 cm
1	12 cm	74 cm	24 cm
2	10 cm	58 cm	23 cm
3	8 cm	47 cm	17 cm

Sie fallen durch ihre feine Textur auf. Johannistriebe sind seltener als bei den anderen Sippen. Im Spätherbst halten die Blätter den ersten Frösten länger stand als die von D. f i l i x - m a s (und sind daher zu dieser Zeit leichter aufzufinden!), werden aber häufig vom Wild verbissen.

© Volkshochschule Kempten, download unter www.biologiezentrum.at

Die S p o r e n sind - der Abstammung der Sippe entsprechend - ungleich groß. So ergab eine Messung vom Standort bei Immenstadt von 200 Sporen (der Wedel wurde am 18.8.1970 abgenommen), folgende Zahlen:

Sporenlängen in µ, mit Perispor

u n t e r

Durchschnitt:
34 - 1x
43 - 1x
44 - 4x
45 - 4x
46 - 4x
47 - 4x
48 - 8x
51 - 1x
52 - 1x

Mittelwerte/ x = 1x beobachtet

54 - 2x xx
55 - 1x x
56 -15x xxxxxxxxxxxxxxx
57 - 8x xxxxxxxx
58 -33x xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx
59 -24x xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx
60 -23x xxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx
61 -18x xxxxxxxxxxxxxxxxxx
62 - 5x xxxxx
63 -12x xxxxxxxxxxxx
64 - 5x xxxxx
65 - 6x xxxxxx
66 - 3x xxx

ü b e r

Durchschnitt:
68 - 2x
71 - 1x
72 - 3x
73 - 1x
74 - 3x
75 - 4x
76 - 2x
77 - 1x

Die Durchschnittslänge einer Spore beträgt 58,9 µ.
Ein Vergleichsdiagramm ist in den Berichten der Deutschen Bot.Ges.(1963, 76 : 104) von einer Pflanze des Gebietes um St.Gallen zu sehen. Die Kurven weichen von einander ab, eine Erklärung kann ich nicht geben. - Die Sippe ist in der Schweiz triploid und apogam; es wäre interessant, die Chromosomenzahlen an Pflanzen unseres Gebietes zu überprüfen.

© Volkshochschule Kempten, download unter www.biologiezentrum.at

F u n d s t e l l e n im Allgäu:

1) Hornweg bei Immenstadt/Kreis Sonthofen; auf Gehängeschutt (Molasse); 8 - 900 m, Nord-Exposition
(leg: 3.7.1969 AE; det.:W.GÄTZI 30.7.1970 am Fundort).
2) Schwarzenberg bei Tiefenbach/ Kreis SF, über Kreidekalk; ca 1000 m, Ost-Exposition
(leg.: 1.12.1968 AE;, det.:W.GÄTZI 31.7.1970 am Fundort).
3) Nordseite des Mittag bei Immenstadt/Kreis SF (Molasse). Ca 1080 m (leg.: 2.8.1970 AE).

Sämtliche Fundstellen liegen im Bereich schattenspendender Nadel- und Mischwälder in der Zone der Herbst- und Winter= nebel, teils in feuchten Senken.

Es dürfte nicht schwer fallen, var. p s e u d o d i s j u n c = t a an ähnlichen Standorten in Bayern zu finden.

----X----

Mein besonderer Dank gilt Herrn Dr.med.W.GÄTZI, der keine Mühe scheute, die Pflanzen am Standort aufzusuchen. Ebenso herzlich möchte ich Herrn Dr.h.c.O.KLEMENT danken, der die Sporenmessungen durchführte und mir mit Literatur aushalf.

L i t e r a t u r :

DÖPP,W.,GÄTZI,W. u.OBERHOLZER,E.: (1963 Ber.d.Deutschen Botan. Ges. 76:99 - 111

GÄTZI,W.: (1961) in Ber.über d.Tätig= keit d.St.Gall.Nw.Ges.77:3-73

HESS,E.,LANDOLT,E.u.HIRZEL,R.: (1967) Flora der Schweiz 1:117

HOLUB,J.: (1967) Folia Geobotanica et Phytotaxonomica (Prag 1967) 2 :329 - 332

ROTHMALER,W.: (1945) Candollea Vol.X,p.91.101

TAVEL v.,F.: (1937) Verh.d.Schweiz.Naturf.Ges. 118:153-154.

Anschrift des Verfassers: Alfred Eschelmüller
8961 Sulzberg/Allgäu, Schule.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Naturkundliche Beiträge aus dem Allgäu = Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Arbeitskreises Kempten (Allgäu) der Volkshochschule Kempten

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: 14_2

Autor(en)/Author(s): Eschelmüller Alfred

Artikel/Article: Dryopteris borreri Newman var. Pseudodisjuncta V. Tavel (1937) - auch im Allgäu. 39-42